



IDA – Institut Deutsche Adelforschung

Zeitschrift für deutsche Adelforschung | Nachweisservice zur Vermittlung historisch-soziofaktischer Quellen aus der Zeit zwischen 1200 und 1945 aus Bibliotheken und Archiven | eigene Schriftenreihe | Forstweg 14, 24015 Kiel | Mail: info@adelsquellen.de

Das „von“ in deutschen Familiennamen und seine Eigenschaft als mögliches Adelszeichen

Das Wörtchen „von“ vor einem Namen muß nicht zwangsläufig darauf hinweisen, daß es sich bei der betreffenden Familie um ein ehemaliges deutsches Adelsgeschlecht handelt. Namentlich in Schleswig-Holstein, in Niedersachsen und in Westfalen, wo der allergrößte Teil der Familien herkommt, die hier in Rede stehen, gab es etliche Geschlechter nichtadeliger Herkunft, die ein „von“ im Namen tragen, aber als nicht adelig galten. Eine vollständige Matrikel, welche Familien oder Personen vor 1918 – also der Abschaffung der Monarchie und dem Ende des historischen Adelsstandes – ehemals adeligen und welche ehemals nichtadeligen Standes waren, existiert indes bis heute nicht und so kommt es immer wieder zu Fragen nach der Adelsqualität bestimmter Familien mit einem „von“ im Namen. Wir haben daher eine 136-seitige Publikation zusammengestellt, die folgenden Inhalt hat:

- Einleitung zur Thematik (6 Seiten, mit einer Abbildung und einer Grafik)
- Tabelle mit einer A-Z-Liste aller in der Forschung bisher ermittelbaren „von“-Namen, die nach aktuellem Stand bis 1918 (bis der Adel in deutschen Ländern Namensbestandteil wurde) als nichtadelig galten, inklusive Quellennachweise (53 Seiten).
- Faksimiles historisch publizierter Äußerungen und Forschungen mit älteren „von“-Namenslisten und Bemerkungen zum Thema aus den Jahren 1810 bis 1994 inklusive Quellenangaben (48 Seiten)
- Aufsatz zum Gebrauch des „von“ und „v.“ in den preußischen Armee-Ranglisten vor 1918 und die adelsrechtliche Bedeutung differenzierter Schreibweisen (27 Seiten)
- Beziehbar über die eMail „info@adelsquellen.de“ als eBook (PDF mit 45,8 MB), ausschließlich zum persönlichen Gebrauch, Preis: 25 Euro, 136 Seiten, Sonderburg 2023.